

Bericht von der letzten Gemeinderatssitzung der Ortsgemeinde Lind vom 6.11.2023

Unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen wurde berichtet: Die Beseitigung der Flutschäden an den Wirtschaftswegen stockt derzeit aufgrund der widrigen Witterungsverhältnisse.

Der Tagesordnungspunkt „Forstliche Angelegenheiten“ nahm einen großen Raum ein. Die Gemeinde hatte in 2022 die Erstellung eines neuen Forstbetriebswerk (Forsteinrichtung) beschlossen und den Auftrag an einen privaten Forsteinrichter vergeben. Die Forsteinrichtung legt die langfristigen des Gemeindewaldes mit 10-jähriger Laufzeit fest. Das neue Forsteinrichtungswerk wurde zwischenzeitlich fertig gestellt und dem Gemeinderat vorgestellt. Im Rahmen des Förderprogramms „klimaangepasstes Waldmanagement“ muss die Gemeinde 5 % ihrer Waldflächen aus der Nutzung nehmen. Im Forsteinrichtungswerk sind auch die Flächen für natürliche Waldentwicklung enthalten. Dem neuen Forsteinrichtungswerk wurde seitens des Gemeinderates zugestimmt.

Der Gemeinderat hat ebenso dem vom Forstamt Adenau aufgestellten Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2024 zugestimmt. Es wird ein positives Betriebsergebnis in Höhe von ca. 21.000 € erwartet. Die Vergabemöglichkeiten für die Brennholz-Saison Winter 23/24 wurde festgelegt. Die Gemeinde gibt Laubholzpolter in einer maximalen Größe von 8 fm je Haushalt für 60 €/fm ab. Sollte die Nachfrage die mögliche Einschlagmenge übersteigen behält sich die Gemeinde aber eine Reduzierung der Abgabemenge vor.

In Rheinland-Pfalz wurde die verpflichtende Einführung wiederkehrender Beiträge für den Ausbau von Verkehrsanlagen beschlossen. Die Gemeinde hat dem Rechnung getragen und eine neue Satzung mit den Abrechnungseinheiten Ortslage Lind, Ortslage Plittersdorf und Ortslage Obliers beschlossen. Das bedeutet, dass falls Ausbaumaßnahmen an Straßen entstehen, diese von allen Anliegern der jeweiligen Abrechnungseinheit getragen werden. Der Gemeindeanteil wurde auf 20 v.H. festgelegt.

In diesem Zusammenhang wurde auch eine Verschonungssatzung beschlossen. Dies bedeutet, vereinfacht ausgedrückt, dass Anlieger, die in den letzten 20 Jahren für die erstmalige Herstellung von Straßen Beiträge gezahlt haben, nach einem Schlüssel, der die seinerzeitigen gezahlten Beitrag berücksichtigt, von Zahlungen für wiederkehrende Beiträge dann teilweise verschont werden.

Um bei der Vergabe von Planungsaufträgen die Verfahren zu beschleunigen, hat der Gemeinderat die Besetzung eines Bewertungsgremiums, dem der Ortsbürgermeister, der 1. Beigeordnete sowie 2 Vertreter aus dem Gemeinderat angehören, beschlossen.

Die Verbandsgemeinde beabsichtigt die Leistungen für Erd- und Tiefbauarbeiten durch einen Jahresvertrag nach Standardleistungsbüchern auszuschreiben. Der Gemeinderat hat dem zugestimmt, da dies zur Vereinfachung bei der Wiederherstellung der Infrastruktur dient.

Der Gemeinderat hatte im vergangenen Jahr die zeitweise Abschaltung der Straßenbeleuchtung von 24:00 bis 5:00 beschlossen. Diese Maßnahme zur Kosten- und Energieeinsparung war aber in der Bevölkerung umstritten. 3 Einwohnerinnen und Einwohner haben in den jeweiligen Ortsteilen eine Befragung und eine Unterschriftensammlung gemacht. An der Umfrage haben sich 273 Einwohnerinnen und Einwohner beteiligt. Das sind ca. 62 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger. Für die Wiedereinführung der durchgehenden Beleuchtung der Straßenlaternen haben sich 82 % der Befragten ausgesprochen. Der Gemeinderat ist diesem Votum gefolgt und den seinerzeitigen Beschluss zur zeitweisen Abschalten der Straßenbeleuchtung ausgesetzt.

Die Verbandsgemeinde plant den Neubau des Feuerwehrgerätehauses im Ortsteil Lind. Die Gemeinde stellt das Grundstück für das neue Feuerwehrgerätehaus zur Verfügung. Der von der Verbandsgemeinde beauftragte Planer hat die Entwurfsplanung vorgestellt.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden keine Beschlüsse, die einer Veröffentlichung bedürfen, gefasst.

Werner Zavelberg (Ortsbürgermeister)